





Inhaltsverzeichnis:

Der G7-Gipfel - Der Gipfel des menschlichen Wahnsinns

Günter Garhammer

1

Schöpfung und Mensch

Magda Sonnleitner

4

An der Spitze schreiben nicht die Klügsten

Stefan Anderl

6

Intelligentes Leben nur auf der Erde?

Christian Neumaier

12

ASTRO ECKE

Gerhard Hackner

18

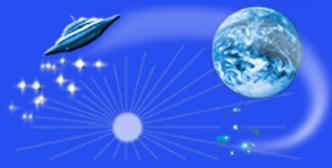
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum

Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland

20

Studien- und Landesgruppen

21



Der G7-Gipfel – Der Gipfel des menschlichen Wahnsinns

Deutschland, Italien, Frankreich, Japan, Kanada, Vereinigtes Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika (Russland wurde letztens wegen der Krim-Angelegenheit ausgesperrt), massen sich seit 1973 an, über Weltwirtschaft, Klima, Weltherrschaft usw. usf. zu diskutieren. Seit dem erstmaligen Treffen bis heute wurden weder gut gemeinte Ansätze verfolgt, noch beschlossene Vereinbarungen, die zum Wohle des Menschen allgemein und der Umwelt dienen sollten, jemals durchgesetzt und ausgeführt, geschweige denn im Ansatz begonnen. Es werden unter anderem lediglich Phrasen gedroschen, wie man den Wohlstand des Menschen erhalten und verbessern könne und wie die Natur weniger ausgebautet werden solle auf unserem ach so schönen Planeten.

Welche Themen wurden behandelt?

- Aussen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik
- Post-2015-Agenda
- Meeresumweltschutz, Meeresgovernance und Ressourceneffizienz im Bereich Umwelt
- Antibiotikaresistenzen, vernachlässigte und armutsassoziierte Krankheiten im Bereich Gesundheit
- Standards in Handels- und Lieferketten
- Stärkung von Frauen bei Selbständigkeit und beruflicher Bildung
- Energieversorgungssicherheit

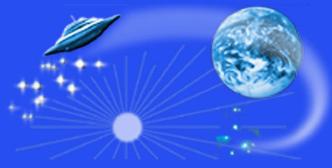
Nun ein kurzer Rückblick auf das letzte Treffen in Elmau (Deutschland) 2015.

Nach Berechnungen des «Bund der Steuerzahler» kostete die Veranstaltung ca. 360.000.000 Euro. Nur damit sich tausende von delegierten Mitläufern der jeweiligen Staaten ihre Rachen vollstopfen konnten, und das in sehr gemütlichen Unterkünften und Einrichtungen, die sich ein Normalbürger gar nicht leisten könnte. Ach ja, es darf aber nicht vergessen werden, dass die eingeladenen Politiker der sogenannten Veranstaltungsländer sehr «ernst und besorgnisvoll» intensive Gespräche führten und sich sogar zu Beschlüssen hinreissen liessen, die dem Allgemeinwohl des ganzen Planeten dienen sollen.

Allein die Zahl von zwanzigtausend Polizisten, die für Sicherheit sorgen mussten (es gab ja auch - siehe da - Menschen, die diesem Treffen negativ gegenüberstanden und die dies auch öffentlich kundtaten), zeigt auf, welche perverse Gestalt diese Veranstaltung angenommen hat. Allein Barak Obama zog eintausend Gefolgsleute mit sich, samt militärischen Objekten und Fortbewegungsmitteln, um seine Sicherheit zu gewährleisten und seine sogenannten Berater und wichtigsten Personen um sich zu haben.

Was wurde konkret beschlossen? Hier ein paar Auszüge der Beschlüsse aus der Presse:

Was für eine Wende: Vor dem G7-Gipfel in Elmau protestierten noch Tausende gegen die Verhandlungen der sieben grossen Wirtschaftsnationen. Nach dem Gipfel gibt es nun Lob der Umweltorganisationen: „Angela Merkel sichert historisches Klimaversprechen“, jubelt Avaaz. „Der G7-Beschluss ist ein wichtiger Meilenstein“, findet die European Climate Foundation. „Die Richtung stimmt“, erklärt der WWF.



Was ist geschehen?

Die Staats- und Regierungschefs haben in Elmau entscheidende Schritte bei den zwei schwierigsten Themen der Klimaverhandlungen angekündigt: Der Eindämmung des Ausstosses von Treibhausgasen und der Bereitstellung von Klimaschutzzahlungen an arme Länder.

Ah ja, man kann die Erde also retten durch Ausgleichszahlungen an arme Länder.

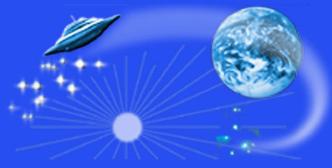
Die G7-Länder wollen in diesem Jahrhundert den weltweiten Ausstoss von Treibhausgasen auf Null senken. „Wir wissen, dass wir im Laufe des Jahrhunderts eine Dekarbonisierung brauchen“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Montag zum Abschluss des G7-Gipfels auf Schloss Elmau in Oberbayern. Sie meint also eine vollständige Abkehr von Kohle, Öl und Erdgas.

Exporte als Hebel

Bereits bis Mitte 2050 wollen die G7 ihre Energieversorgung weitgehend auf erneuerbare Energien umgestellt haben. Bis dahin sollen die globalen CO-Emissionen bereits auf ein Drittel der Menge von 2010 gedrückt werden. Ausserdem haben die Staats- und Regierungschefs in Elmau unterstrichen, ab 2020 die 2009 versprochenen Klimaschutzzahlungen von jährlich 100 Milliarden Dollar an arme Staaten überweisen zu wollen, wobei Privatfirmen mit Investitionen kräftig helfen sollen. Zwei besondere Massnahmen nennt das G7-Abschlussdokument: Es solle beraten werden, wie Exportkredite die Umstellung der Energieversorgung verbessern können. Weil die Kredite bislang in grossem Stil den Handel mit Kohlekraftwerkstechnologie gerade aus Deutschland förderten, sehen Experten hier einen Hebel zur Senkung der Treibhausgase. Zudem sollen Klimaversicherungen arme Länder gegen Schäden von Wetterkatastrophen absichern. Auf kleineren Treffen warben Initiatoren, darunter die Münchener Rückversicherung, in den vergangenen Wochen mit ersten Erfolgen: In Afrika seien vergangenes Jahr in vier versicherten Staaten bereits drei Schadensfälle im Gesamtwert von 26 Millionen Euro ausgezahlt worden. Mehr als einer Million Menschen habe deshalb nach Dürren mit Nahrung geholfen werden können; eine halbe Million Nutztiere seien vor dem Tode bewahrt worden, weil rasch Futter gekauft werden konnte.

Friede, Freude, Sonnenschein:

Der G7-Gipfel war das Treffen der Repräsentanten der reichsten und mächtigsten Staaten der Welt. Ohne jegliche Legitimation sollte hier über die Geschicke der gesamten Welt entschieden werden. Dabei bedeutet die Politik der G7-Staaten verantwortungslose Wirtschaftspolitik, Krieg und Militarisierung, Ausbeutung, Armut, Hunger und Umweltzerstörung. Es haben verantwortungslose Politiker wieder einmal mit Rhetorik, Überzeugungskraft und mit Unterstützung der Medien und Presse geschafft, Umweltorganisationen, Kritiker und die Masse Menschheit ruhig zu stellen, einzulullen und wie seit jeher für dumm zu verkaufen. Selbst Greenpeace und andere umweltaktionistische Vereine waren sehr zufrieden mit dem Ausgang bzw. den Beschlüssen dieses Treffens, so hiess es zumindest in den Pressemitteilungen.



Dieser Gipfel kann ebenso als Gipfel der bewusstseinsmässigen Armut des Menschen genannt werden. Mit keiner Silbe wurde erwähnt, dass die überbordende, verantwortungslose Überbevölkerungspolitik aller Nationen das Hauptübel darstellt und den wahrscheinlichen Untergang unseres Planeten bedeutet. Die wahren Probleme wurden wie immer verschwiegen und ignoriert. In Wahrheit verfolgt jedes Land seine eigenen Interessen unter dem Mantel der Gemeinschaftlichkeit. Dazu fällt mir nur noch eine Karikatur ein, die nicht treffender sein könnte:

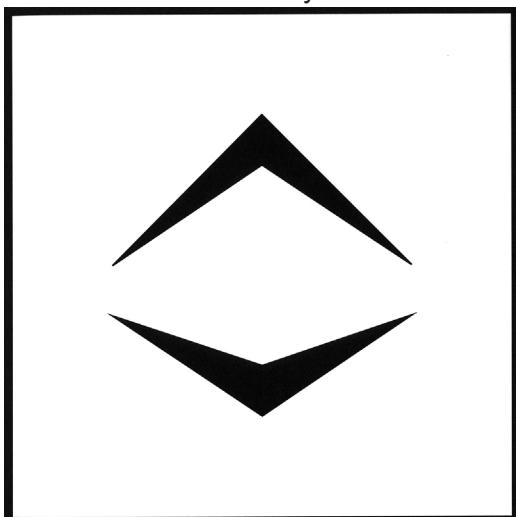
Der Mond fragt die kränkelnde Erde an was sie denn leide.

Antwort: «HOMO SAPIENS»

In Wikipedia wird ‹Homo sapiens› erklärt als ein verstehender, verständiger bzw. weiser, gescheiter, kluger, vernünftiger Mensch. Diese Beschreibung kann nur als lächerlich bezeichnet werden, angesichts der erdenmenschlichen Geschichte.

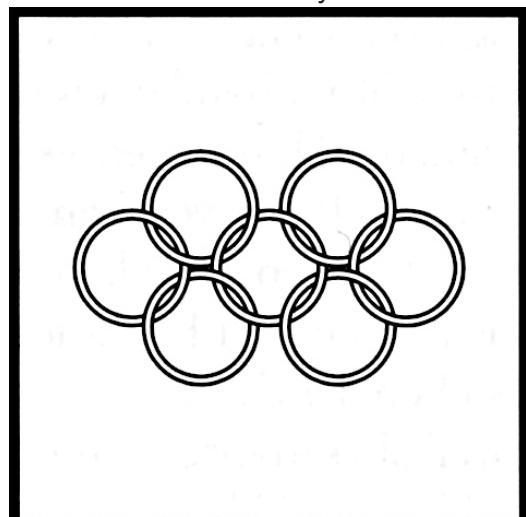
Günter Garhammer

Geisteslehre Symbol



«Täuschung»

Geisteslehre Symbol



«Einigkeit»



SCHÖPFUNG UND MENSCH

Die Schöpfung sie ist überall,
im Menschen, in der Natur, im Blatt und in der Blüte.
Der Mensch braucht ihre Liebe, alles Schöne und Erbauende,
in dem er sich erfreuen und aufbauen kann.

Er ist ein anderer, wenn er vom himmlischen, schöpferischen
Morgenrot umstrahlt wird.

Wenn die liebliche Abendstille ihren Frieden in seine Psyche
und in sein Bewusstsein legt.

So soll der Mensch oft hinaustreten in die freie Natur,
wo sich der im Menschen gebundene Geist wieder freier fühlt.

Wenn er nicht die Gesetze und Gebote der Schöpfung bricht,
dann wird ihm zuteil werden, was er will.

Die Liebe kann vom Menschen nur begriffen werden,
wenn er die Schöpfung erkannt hat.

Der Mensch versuche auf das Wort Schöpfung so zu reagieren, wie
wenn von etwas sehr Schönem und Guten die Rede ist, wodurch
in seinem Sinnen eine Veränderung bewirkt werden soll.

Solange dies nicht geschieht, hat er die Schöpfung nicht als das
erkannt was sie wirklich ist.

Der Mensch mache sich bereit, den Weg der Schöpfung zu folgen,
mit offenen Sinnen und klarem Bewusstsein.

Dadurch entwickelt sich in ihm ein Mitgefühl für sich und alle
Menschen und für alles Leben.

So erkennt der Mensch die Wahrheit, die in jedem Baum, jedem Blatt,
Fels und Stein, Tier und Wasser ist;
alles was sich bewegt und kreucht und fleucht.

So aber auch die Lehre des urewigen Werdens und Vergehens,
um evolutiv und wahrhaft Mensch zu sein.

Der Mensch wird dann wie eine Blume erblühen,
voll Frieden und Liebe und ohne Pein.

So wird er die Schöpfung in ihrer Weisheit danken und preisen.



Sodurch winkt ihm der Schöpfungslohn,
das Einssein mit der Schöpfung mit sich selbst,
mit ihrer Liebe, denn sie ist allgegenwärtige Macht
und der ewige Fels.

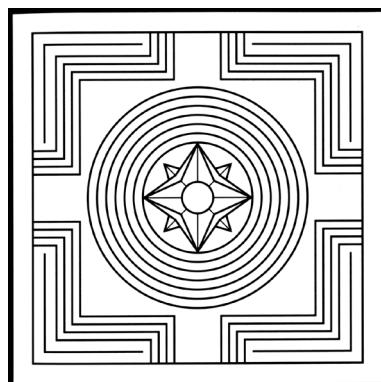
Die Liebe ist von grösstem Wert.
Sie wird geteilt mit keinem Schwert.
Wenn einer hat die Liebe in sich,
freut es dem anderen sicherlich.

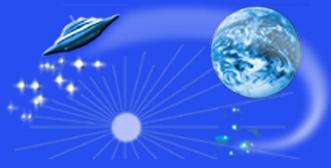
Leben-Lieben-Lachen und andere glücklich machen.

Das Leben fügt sich und fliest dahin,
aber auch das Negative und Unschöne hat seinen Sinn.

Vertrau auf dich und tu gut walten,
die Schöpfung wird dich stets erhalten.

Magda Sonnleitner





An der Spitze schreiben nicht die Klügsten

Als Fünfunddreissigjähriger interessiere ich mich stets für das aktuelle Weltgeschehen. So bin ich darauf angewiesen, mich anhand der Medien über das Tagesgeschehen zu informieren. Um mich auf dem Laufenden zu halten, lese ich deswegen alle paar Tage die Printausgaben der Lokalzeitungen meiner Heimatstadt und fast täglich informiere ich mich im Internet über diverse Online-Nachrichtenseiten bekannter Presseorgane. Diese sind unter anderem sueddeutsche.de, focus.de, spiegel.de, zeit.de.

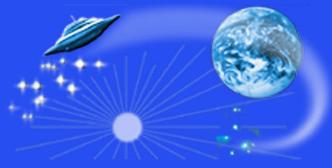
Die gedruckten Presseerzeugnisse meiner Heimatstadt geben Auskunft über lokale Ereignisse wie Lokalpolitik, Wirtschaft, Vereinsleben oder Lokalsport. Man soll beim Verbessern der Welt zuerst bei sich selbst beginnen, so es sich dann auf sein Umfeld ausweiten kann. Die Wichtigkeit lokaler Nachrichten ist nicht zu unterschätzen. Die heimischen Presseerzeugnisse einer Kleinstadt verfügen ebenso einen Presseteil, der überregionale Nachrichten aus aller Welt bereit hält. Dort werden dann fast ausschliesslich Artikel der grossen Nachrichtenagenturen wie dpa, Reuters oder AP abgedruckt. Erfreulicherweise sind die Nachrichtenseiten im Internet jedoch viel breiter aufgestellt: Hintergrundberichte, Essays, Kommentare und Eilmeldungen zu vielerlei Ereignissen auf der ganzen Welt werden bereitgehalten. Das Autorenspektrum ist sehr breitgefächert. Viele freie Journalisten arbeiten den Nachrichtenportalen zu und veröffentlichen dort ihre Artikel.

Auf den ersten Eindruck erscheint dieser Wandel hin zur Demokratisierung und Öffnung der journalistischen Arbeit hin zu vielen unterschiedlichen Schreiberlingen als grosser Fortschritt. Jedoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass vor allem im Internet auf den grossen Nachrichtenseiten sich prozentual immer mehr qualitativ minderwertige Artikel tummeln, die weniger dem Anspruch einer neutral-sachlichen Berichterstattung dienen, sondern vielmehr einer Selbstdarstellung der eigenen Person. Der Artikel und sein Inhalt stehen weniger im Vordergrund als der Autor selbst.

Journalisten, die sich selbst vermarkten

Vor allem solch eine Nachrichtenseite wie spiegel.de strotzt nur so von Journalisten, die schon auf der Startseite ihr Porträt resp. ihr Konterfei zur Schau bieten. Wird dann der Artikel angeklickt, ist neben dem Porträt des Verfassers nicht selten auch gleich der Twitter-account, die facebook-Seite, die instagram- oder die printertest-Seite des Autors und auch noch die E-Post-Adresse verlinkt. Für mich ist diese Einfärbung der Artikel mit einem Porträt gleich zu Beginn eine Beeinflussungsnahme. So sollen auch bei Bewerbungen für eine Arbeitsstelle zwecks der Neutralität idealerweise keine Fotos beigefügt werden oder es soll nicht die Verfilmung eines Buches zuerst angesehen werden, bevor man das Buch liest. Es sollte schliesslich zu allererst um Sachlichkeit und Inhalt gehen und man sollte sich unbeeinflusst seine Meinung bilden können. Als ich vor etwa einem Jahr bei Spiegel-online auf diesen Missstand bei mehreren Redakteuren durch E-Post hingewiesen habe, wurde dieser jeweils als unbegründet durch eine Antwort-E-Post hinweggefegt. Ich schätze, dass ein Nachrichtenportal bunt sein muss und viele Fotos haben soll, damit es einen hohen Besucherstrom generiert. Nur so können die Mietpreise für Anzeigen und Annoncen maximiert werden.

Viel schlimmer als die graphische Selbstdarstellung erscheint mir aber auf diesen Nachrichtenseiten der Inhalt. Er ist oft agitativ und meinungsbildend, in dem Sinne, dass heutzutage immer öfter die Gültigkeit des eigenen Artikels als allumfassend angesehen wird. Die Artikel werden nicht als Kommentar oder Meinung gekennzeichnet, obwohl sie oftmals keine neutral-sachliche Berichterstattung von sich geben. Die Autoren geben vor, ein Presseerzeugnis im Sinne einer Berichterstattung abzugeben, in Wirklichkeit versuchen sie aber oft nur ihre eigene Meinung in



der breiten Öffentlichkeit durchzusetzen, wobei gleichzeitig konträre Ansichten gleich vorneweg missbilligend und vorausilend als nicht berechtigt abgetan werden.

Aktuelles Beispiel dafür ist für mich die Einwanderungs- und Flüchtlingsbewegung nach Europa. Der allgemeine Tenor der Autoren bei Spiegel-online ist die, dass jeder, der dem Zustrom eine zahlenmässige Obergrenze geben will, ein latenter Rechtsradikaler ist. Leider hat es aber Spiegel-online schon immer verpasst, neben den Rüstungsexporten in die Herkunftsländer der Flüchtlinge jemals auf die eigentliche Grundursache von Flucht, nämlich auf die Überbevölkerung, auf die enormen Geburtenraten und auf die Bevölkerungsexplosion im Nahen Osten, Afrika und Vorderasien hinzuweisen. So werden von dem Nachrichtenportal hochtrabende und akademisch aufgebauschte Erklärartikel wie z.B. mit dem Titel „Fakten zur Flüchtlingskrise – Endlich verständlich“ veröffentlicht. Die hatten aber noch nie den demographischen Bevölkerungsanstieg zum Thema - sei es aus Dummheit oder Tabu.

Die Artikel sind meiner Ansicht nach also einseitig und unausgewogen und geben keinen Platz zur Diskussion. So ist es auch nicht verwunderlich, dass zu etwa 90% aller Artikel, die ein heikles politisches Thema zum Gegenstand haben, die Kommentarfunktion unter den Artikeln abgeschaltet wird. Auf meine Nachfrage, wieso dies so häufig ist, wurde mir geantwortet, dass die Diskussion in eine „Redundanzschleife des Immergleichen münden“ würde was in aller Regel zu keiner fruchtbaren Debatte, sondern lediglich zu einer Sammlung stereotyper Inhalte oder Entrüstungen führt, oft auch, weil es schon etliche Diskussionen zuvor gab, die ähnlich monoton verlaufen sind. Dies ist eine ziemlich trickreiche Vorgehensweise und Begründung, wenn man andere Meinungen von vornherein unterbinden will. Und auch wenn man sachlich auf eine unbändige Vermehrungswut hinweist, die zu Armut, Hunger, Wohnungsmangel und somit auch zur Flucht führt, wird ein solcher den Tatsachen entsprechender Kommentar mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht freigeschaltet. Ausserdem kann man sich nicht sicher sein, von Spiegel-online als Rassist eingestuft zu werden, schliesslich hat man ja den ausgearteten und selbstschädigenden Fortpflanzungstrieb eines Volkes angesprochen. Dann wird der Begriff Rassismus über seine eigentliche Definition, die nur von einer Ungleichbehandlung und Diskriminierung aufgrund von Äusserlichkeiten oder Herkunft spricht, erweitert. Es werden so unliebsame, tabuisierte Wahrheiten versucht unter den Hut des Rassismus zu bringen, um den unwiderlegbaren Tatsachen gleich vorneweg eine negative Konnotation zu geben.

Die Online-Nachrichtenportale sind in den letzten Jahrzehnten deswegen so aufgeblüht, da sie mit dem Internet ein breiteres und oft auch ungebildeteres Publikum erreichen konnten. So haben sich nun auch Autoren hochgeschrieben, die offensichtlich nicht so genau Wert auf journalistisch genaue Handwerksarbeit legen. Der Artikel-Quickie scheint Standard zu sein, es wird versucht auf die Kürze seine Meinung kundzutun und zu indoktrinieren, sich selbst darzustellen und jede widersprüchliche Meinung von vornherein z.B. als ausländerfeindlich, rassistisch oder rechtspopulistisch abzutun. Die Abwägung zwischen echtem Elend resp. Hilfenotwendigkeit und Falschhumanismus kann wegen der Diskussionsbeschneidung nicht mehr gefunden werden.

Verpolitisierung der Meinungen und Tatsachen

Heutzutage wird also von Journalisten jede Meinung einer Person, ganz im Sinne der Politiker, sofort einem politischen Lager zugeordnet. Auch der gewöhnliche Bürger denkt mittlerweile schon in dieser Kategorie. So wird eine unpolitisch denkende und neutral handelnde Person ohne seine Einwilligung in eine bestimmte parteipolitische Schublade gesteckt. In dem Sinne, dass wer eine bestimmte Äusserung macht, er diejenige Partei wählt und Politik betreiben will und also auch Leute für sich gewinnen will. Selbst gesprochene und geschriebene Tatsachen werden zum Anlass genommen,



aus einer Privatperson sofort eine politisch handelnde Person zu machen. Man wird sozusagen in der Öffentlichkeit zuerst als Anhänger einer Partei wahrgenommen, als ein Befürworter eines Parteiprogramms oder als ein Gegner, als vielmehr eine selbstständig denkende Person. Der Bürger wird so im Interesse der Politiker instrumentalisiert, damit man auch stereotyp aburteilen kann, um ihn in eine politische Ecke zu drängen und somit bestimmte Personengruppen besser gegeneinander ausspielen zu können, wenn es nötig erscheint. Auch ist es für die Köpfe einfacher und schneller, einen bisher unbekannten Menschen stereotyp gleich in eine Schublade zu stecken, als seine Ausführungen unabhängig zu prüfen.

Wenn aber in der Gesellschaft alles gleich verpolitisiert wird, kann z.B. auch keine neutrale Debatte über die Überbevölkerung entstehen. Die Ursachen und Auswirkungen von Flucht werden auch nicht mehr begriffen, wenn jeder sofort an Politik denkt und es vermeidet in die Tiefe zu denken.

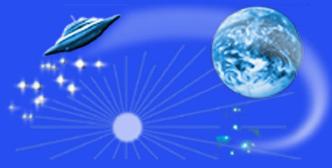
Presserat und Pressekodex

Wie Journalisten, welche nicht zu unrecht auch als vierte Macht des Staates bezeichnet werden, arbeiten sollten, lässt der Deutsche Presserat verlautbaren. Sein Pressekodex existiert schon seit 1973. Er ist in 16 Ziffern bzw. Leitfäden aufgegliedert, die da z.B. wären: „Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde“, „Sorgfalt“, „Richtigstellung“, „Grenzen der Recherche“, „Berufsgeheimnis“, „Trennung von Werbung und Redaktion“, „Schutz der Persönlichkeit“, „Weltanschauung, Religion, Sitte“, „Sensationsberichterstattung, Jugendschutz“ oder „Unschuldsvermutung“. Diese Ziffern werden detailliert und grundsätzlich erklärt und sollten nicht nur wie im Jahre 1973 Grundlage für Printmedien sein, sondern auch für heutige Online-Medien. Lese ich heutzutage im Internet aber Artikel bekannter Nachrichtenportale, denke ich mir, dass die Autoren oftmals noch nie von diesem Pressekodex gehört haben, was durchaus wahrscheinlich ist, wenn jeder freie Journalist, der in seinem Metier weder Studium noch Ausbildung genossen hat, Artikel veröffentlichen darf.

Hält sich ein Autor nicht an den Pressekodex oder besteht der Verdacht dafür, kann ein jeder Leser sich an den Presserat wenden, der dann die Angelegenheit prüft. Wird eine Beschwerde als berechtigt eingestuft, so sollte aus Eigenverpflichtung von dem fehlbaren Presseorgan eine Rügenveröffentlichung abgedruckt werden. Doch soweit kommt es heute nur in den seltensten Fällen.

Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass nämlich auch der deutsche Presserat als Organisation mittlerweile nicht mehr sachlich auf Basis seines eigenen Kodexes arbeitet, sondern selbst schon politisch eingefärbt ist. Denn eine von mir selbst eingereichte Beschwerde über einen Online-Artikel eines bekannten Nachrichtenportals beim Deutschen Presserat hatte keine weiteren Auswirkungen. Bei dem besagten Artikel (http://www.focus.de/digital/internet/facebook/ausmisten-mit-einem-klick-so-erkennen-sie-pegida-fans-unter-den-facebook-freunden_id_4354599.htm). wurde zum Facebook-Stalking politisch Andersdenkender aufgerufen und es wurde zum „Ausmisten“ dieser Personengruppe in der Freundesliste aufgerufen. Das „Ausmisten“ ist ein Begriff, der von Diktatoren und Menschenrechtsverbrechern schon oft benutzt wurde um Menschen mit Exkrementen gleichzusetzen und Verbrechen zu rechtfertigen. Doch der Presserat schickte mir nach mehreren Wochen zwei Papierseiten zu und schaffte es darin tatsächlich mit einer unglaublichen fadenscheinigen und sich um alle Tatsachen windende Begründung den Artikel als mit dem Pressekodex konform einzustufen.

Der Presserat ist somit oft nur ein Fähnchen im Wind. Wenn der politischen Korrektheit in Berlin widersprochen wird, nimmt er dies aber schnell zum Anlass zur Rüge. Eine ähnliche Organisation, nämlich der <Deutscher Werberat>, ist auch ziemlich einseitig und rügt laut eigener Statistiken fast nur zum Thema Frauendiskriminierung. Männer oder andere Minderheiten sind meist aussen vor.



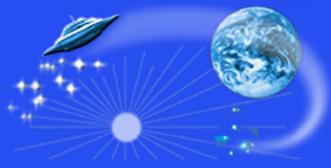
Populisten und Meinungsdiktatoren in den Chefredaktionen

Die Zeiten haben sich definitiv geändert. Früher waren ganz andere Größen, ja richtige Denker an der Spitze der journalistischen Landschaft zugegen. Es waren dies Personen, die sich die Lebenserfahrung selbst einholten, nicht selten mit dem Tod ringen mussten und unter Lebensgefahr recherchierten. Es waren dies z.B. Größen wie Peter Scholl-Latour, Rudolf Augstein, Marion Gräfin Dönhoff oder Frank Schirrmacher. Sie waren Vordenker, Aufklärer und Warner, die aber trotzdem und doch jedem die Freiheit ließen eine andere Meinung zu haben. Es waren dies nicht nur Journalisten, sondern auch erfolgreiche Buchautoren.

Heute hat sich eine ganz eigene „Kaste“ an die Spitze der Chefredaktionen der grossen Tages-, Wochen- und Online-Zeitungen hochgeschrieben oder muss man besser sagen, hochvermarktet? Es sind dies Leute, bei deren Namen man zuerst an deren Konterfei und nicht an deren Sätze, Wörter und Buchstaben denkt. Ganz einfach, weil sie zuallererst keine reinen Schreiberlinge sind und nicht wie ihre Vorgänger bisher grosse Gedankengänge zu Papier gebracht haben. Sondern sie sind oft nur Prominente und Personen des öffentlichen Lebens, die sich lieber bei Filmpremieren, Regierungsbällen, Talkshows und Sektempfängen mit Canapé blicken lassen, anstatt dass sie unter widrigsten Bedingungen im Ausland an Reportagen arbeiten, im stillen Kämmerlein auf der Schreibmaschine resp. Tastatur tippen oder mit Gewissensbissen zwischen politischem Geheimnisverrat und journalistischer Aufklärung abwägen müssen. Es sind dies Journalisten, die oft auch nur vom ideellen Erbe ihrer Väter und Zeitschriften zehren, sich nie emanzipiert haben und vielleicht aus diesem Grund andere in ihrer Meinungsfreiheit beschränken wollen, wie z.B. der Sohn des Rudolf Augstein, Jakob Augstein. Jakob Augstein hat dabei z.B. kürzlich dank seiner sprachlichen Raffinesse trickreich einen jeden, der nur kritische Fragen in der Flüchtlingsdebatte stellt, als „Braunen“ hingestellt (Zitat: „Kommen mit den Flüchtlingen die Terroristen? Droht die Islamisierung des Abendlandes? Ruhig, Brauner!“). Es ist dies ein „Konzept“ das der Spiegel und auch andere Presseorgane seit einiger Zeit verfolgen, jeden politisch Andersdenkenden, Kritiker oder sich Sorgen machende Bürger gleich als Rassisten und Rechtsradikalen abzustempeln, auch wenn nur auf die Grundursache, dem karnickelhaften Bevölkerungsanstieg in den Herkunftsländern der Flüchtlinge hingewiesen wird und zu Gegenmassnahmen wie einer Geburtenregelung aufgerufen wird.

In dem Zusammenhang ist auch der Spiegel-online Redakteur Jan Fleischhauer zu nennen, der sogar zu weniger Demokratie aufruft („Weniger Demokratie wagen!“), weil er es in seiner Eitelkeit nicht dulden kann, dass sich im Internet nun auch Bürger mit niedrigerem Bildungsabschluss an Diskussionen beteiligen und ihre dem Herrn Fleischhauer nicht passende Meinung in teils nicht spinetter Sprache äussern. Gleichzeitig meint er aber, dass „ein nicht unbeträchtlicher Teil der Wählerschaft zu desinteressiert oder zu betrunknen ist, um am Wahltag aus dem Bett zu finden“, weswegen er ihnen die Beteiligung an der Demokratie absprechen will. Doch auch die Dummen, wenn sie denn welche sind, haben stets ein Recht auf Meinungsäusserung. Herr Fleischhauer wird deswegen so herablassend und überheblich, weil er es in seiner Eitelkeit nicht verkraftet, dass nun durch die sozialen Medien auch andere ein Publikum für ihre Meinungen finden.

Neben dem „Spiegel“, die blauäugige, linksblinde und jugendfurore Boulevardzeitung für Möchtegernintellektuelle und feministisch hippvegane Naivstudenten, haben die klassischen Boulevardzeitungen in den seltensten Fällen höherwertige Reportagen oder Artikel zustande gebracht. Der Bild-Chef-Redakteur Kai Diekmann kann als Prototyp des neuen schmierigen aber offensichtlich erfolgreichen und populären Journalismus gelten. Kai Diekmann, ein Selbstdarsteller der seinesgleichen und stets die Öffentlichkeit sucht, der auf fast jedem roten Teppich und vor fast jeder Kamera vorzufinden ist. Er resp. die ‹Bild› diffamiert, polemisiert, provoziert, klagt an und



fällt ohne Beweise Urteile über Verdächtige und Angeklagte, ohne je einen Richterspruch abwarten zu können. Ein Mann dessen Artikel, oder soll man besser sagen Ergüsse, nur Beiwerk seiner Selbstdarstellung, Selbstverliebtheit und seines Narzissmus sind, mit dem Ziel seine Popularität in den Medien und sozialen Netzwerken auf Kosten anderer noch weiter zu steigern. Doch sind mir manche Boulevard-Journalisten wie Franz-Josef-Wagner (Post von Wagner in Bild) allemal lieber, wenn sie ihre Artikel ehrlich als Meinung und Kommentar kennzeichnen und dabei vielleicht den guten Geschmack verlassen. Unausstehlich empfinde ich hingegen Akademiker, die mit komplizierten Texten und verdrehten Tatsachen den Leser an der Nase herumführen.

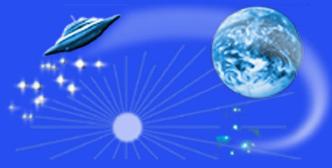
In den Büros der Chefredaktionen und Herausgeber sitzen also heute vornehmlich entweder die Dümmeren oder die Manipulatoren, was ja auch logisch ist, denn sie bedienen das Gros des Volkes, das durchschnittlich nur gedanklich leicht zu verarbeitende Kost in der durch den Überbevölkerungsdruck zustande gekommenen Hektik aufzunehmen vermag. Da erscheint es auch zu kompliziert den Klimawandel mit der Vervierfachung der Erdbevölkerung innerhalb von einhundert Jahren zu erklären. Obwohl für die Süddeutsche Zeitung und den Spiegel im Wissenschaftsressort teils promovierte Wissenschaftler z.B. über die aktuellen Errungenschaften von Physiknobelpreisträgern schreiben können, findet die einfachste aller einfachen Zusammenhänge, nämlich, dass mehr Menschen mehr Treibhausgasausstoss verursachen, keinen Zugang in das durch akademischen Müll vollgeladene Hirn. Die Forderung nach einer weltweiten gerechten Geburtenregelung als erste friedliche Lösung der ganzen Problematik kann dann natürlich desweiteren nicht verstanden und nicht vom Bewusstsein aufgenommen werden.

Der niedrige Anspruch der Leserschaft

Auch die Bestsellerlisten von Büchern haben seit einigen Jahrzehnten einen enormen Wandel erfahren. An den Spitzen der Bestsellerlisten sind nicht Grass, Handke, Kishon oder Bulgakow, nein, heute sind dort Bücher von Dieter Bohlen, Schauspielern, diversen Komikern und Fernsehköchen vorzufinden. Bildbände und die leichte schriftstellerische Kost haben in der Literatur Einzug gehalten. Es sind dies eine Fast-Food-Belletristik und oberflächliche Sachbücher, die so erfolgreich geworden sind, dass sie in den Buchläden deswegen an vorderster Stelle ausgelegt werden. Oft sind die Bücher auch meist nur von Ghostwritern geschrieben und tragen dabei nur den Namen eines Prominenten, der seine reingewaschene Biographie verkaufen will. Das alles hat nur den Zweck, einen schnellen Verkaufserfolg zu generieren. Werke von Goethe, Shakespeare oder Schiller hingegen werden heutzutage offensichtlich nur noch in mancher Oberstufe einer Schule gelesen oder wenn Germanistik oder Theaterwissenschaften studiert werden. Dann müssen die Bücher extra bestellt werden, da sie meist nicht mal vorrätig sind.

Der ursprüngliche klassische Bildungsbürger, der in seinem Bücherregal die Meister Deutscher Literatur vorrätig hielt und auch über deren Inhalt mindestens grob Bescheid wusste, stirbt aus:

„Der klassische Bildungsbürger wird langsam abgelöst durch ein akademisch zertifiziertes, aber intellektuell desinteressiertes Diplom-Proletariat aus Ärzten, Juristen, Lehrern, Bankern und Ingenieuren. (...) In solchen Runden wird nicht mehr deklamiert, propagiert, agitiert, musiziert, rezitiert und aus zu grossen Flaschen zu schlechter Rotwein getrunken. (...) Stattdessen ergeht man sich in der Kommentierung der unmittelbaren Gegenwart: Grosses Pfeffermühlen, der perfekte Garzeitpunkt des Fleisches, Herkunft und ideale Röstung von Kaffee, der Preis der Weinflasche, die neueste Sorte Himalajasalz.“ (siehe <http://www.nzz.ch/meinung/debatte/das-gastmahl-der-geistlosen-1.18576787>)



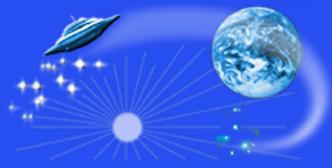
Gleichgeschaltete Presseagenturen – freie Nachrichtenportale – private Internetseiten

Grossartige, neue Gedanken generierende und tiefergehende Texte finden sich also nicht an der Oberfläche der grossen Tageszeitungen und in den grossen Nachrichtenportalen des Internetzes, genauso wie dies auch nicht von Reden der Spitzen der Politik und Wirtschaft zu erwarten wäre. Für das eigene Bewusstsein nachhallende Artikel sind vielmehr in den Tiefen des Internetzes versteckt. Nur durch Zufall oder durch verworrene Wege stösst man auf freie Schreiber, arbeitslose Philosophen oder karrieretechnisch Gescheiterte mit teils privaten Internetseiten, die unbemerkt von der Öffentlichkeit ihre Gedankengänge kundtun. Mag sein, dass neben den gewöhnlichen Reportagen in den Wochenendausgaben das ein oder andere Mal ein ausführlicher Dokumentationsartikel in einem Printmedium erscheint, doch bleibt dies heute immer häufiger die Ausnahme. Es gibt aber momentan eine hoffnungsmachende Bewegung im Internet: Immer mehr freie Nachrichtenportale spriessen aus dem Untergrund. Dorthin kann ein jeder einen Artikel einsenden und um Veröffentlichung bitten. Es ist selbstredend, dass diese Portale ungleich den etablierten und bekannten stets an Zuspruch und Besucherströmen gewinnen, da sie weniger zensieren und eine demokratische Beteiligung bei den Artikelthemen erlauben. Bisher tabuisierte Debatten, zur politischen Korrektheit konträre Meinungen, kritische Stellungnahmen und unzensierte Artikel erblicken hier das Licht der Öffentlichkeit (z.B.: neopresse.org, de.sputniknews.com, nachrichtenspiegel.de, pressejournalismus.com oder rtdeutsch.com).

Die grossen Tageszeitungen hingegen sind heute immer noch von gleichgeschalteten und stromlinienförmigen Presseagentur-Nachrichten durchsetzt und haben fast jegliche Streitbarkeit verloren. Man kann die eine Zeitung mit der anderen austauschen, wenn wie so häufig dpa, AP oder Reuters als Grundlage von Nachrichten verwendet werden. Nicht viel anders ist es bei den bekannten Online-Nachrichtenseiten im Internet: Wird die eine Nachrichtenseite mit einer Meldung aktualisiert, dauert es nicht weniger als fünf Minuten, bis alle anderen Nachrichtenseiten die selbe Meldung an selber Stelle veröffentlicht haben. Alle weitere redaktionseigene Artikel sind überwiegend der leichten Kost zuzuordnen oder dienen nur der Selbstdarstellung und ungekennzeichneten privaten Meinungsaufdrängung der eigenen Journalisten.

Rückständige Fernsehanstalten

Nicht viel anders ist die Angelegenheit bei den Fernsehanstalten zu bewerten. Deren Redaktionen konsumieren und verbreiten auch nur von den hiesigen Presseagenturen, die grossteils von angelsächsischen Meinungsmachern durchsetzt sind oder sie übernehmen gleich direkt die Presseerzeugnisse U.S.-amerikanischer Fernsehsender. Dann werden z.B. Schneestürme in den U.S.A. in Mitteleuropa tagelang zu Schlagzeilen und Live-Reportagen erhoben, wenngleich sich noch kein Fernsehsender richtig engagiert hat, Hungerkatastrophen in Äthiopien oder Taifunkatastrophen in Südostasien live einzufangen. Wenn in Afrika, im Nahen Osten oder in Asien jemand an derselben Ursache wie ein U.S.-Amerikaner stirbt, ist dies der deutschen Presse kaum eine Meldung wert, da sie ihren Blick stets Richtung Westen richtet. Für die deutsche Presse ist sozusagen ein U.S.-Amerikaner ca. 50 Mal wichtiger als ein Asiate. Denn es muss ein für Nachrichten relevantes Ereignis schon mindestens 1000 Afrikanern auf einmal widerfahren, bevor es an die selbe prädestinierte Stelle in den Medien gelangt, die ein gleiches Ereignis erlangen würde, das nur einem einzigen U.S.-



Amerikaner ereilt. Es ist offensichtlich auch zur Gewohnheit geworden und keiner weiteren Meldung wert, wenn täglich laut Statistiken 20'000 Menschen, unter anderem viele Kinder, verhungern oder an den Folgen von Hunger sterben.

Für den einzelnen bleibt die neutrale Informationsbeschaffung also stets eine Gratwanderung: Einerseits sollte man nicht gänzlich auf aktuelle Nachrichten verzichten, andererseits läuft man bei den konventionellen Nachrichtenorganen schnell Gefahr, sich falschen Informationen, Unsachlichkeiten und Beeinflussungsnahmen auszusetzen.

Stefan Anderl

«Wer schöne Worte redet und ein schmeichelisches Gehabe zutage legt, ist selten ehrlich und bezweckt nur heuchlerischen Profit.»

«Billy» Eduard Albert Meier - «Die Art zu leben», Vers 8

«Der Mensch soll in seinen Worten aufrichtig und ehrlich sein und in seinen Taten ehrenhaft und umsichtig, damit er vor sich selbst bestehe und vor den Mitmenschen Achtung finde.»

«Billy» Eduard Albert Meier - «Die Art zu leben», Vers 280

«Der Mensch verbiete sich den eigenen Lobgesang und halte sich frei von hohlem Geschwätz, denn Eigenlob ist liederlich und Schwätzer sind gefährlich.»

«Billy» Eduard Albert Meier - «Die Art zu leben», Vers 281

Worte der Wahrheit und Wirklichkeit

Worte der Wirklichkeit
und der Wahrheit sind
absolut unvergänglich.

SSC, 12. April 2014,
17.52 h, Billy,

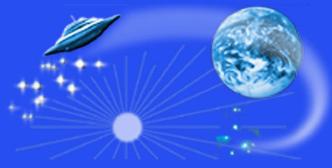
Quelle: <http://beam.figu.org/zitate/1436328000/worte-der-wahrheit-und-wirklichkeit>

Die Macht der Worte

Die Macht des Wortes ist
voll Kraft und so real wie
der Atem, und zwar ganz
gleich, ob der Mensch das
verstehen kann oder nicht.

SSSC, 8. März 2014, 23.44 h, Billy

Quelle: <http://beam.figu.org/zitate/1435723200/die-macht-des-wortes>



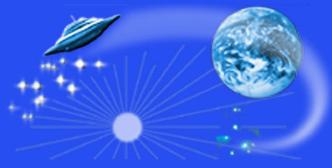
Intelligentes Leben nur auf der Erde?

Heutzutage begegnet man oft Menschen, die glauben, dass es ausserirdisches Leben gibt. Kommt die Sprache dabei auf UFOs, wird man schnell belächelt oder als Spinner betrachtet. Fügt man hinzu, dass man mit eigenen Augen Objekte gesehen hat, sinkt der Glaubwürdigkeitspegel erheblich. Da wird offensichtlich, dass Unwissenheit sowie ein Mangel an Informationen und ebenso kein Interesse an der Wahrheit die Ursachen sind.

Als Beweis für ausserirdisches Leben dienen z.B. Höhlenmalereien und Zeichnungen auf Felsen. In Australien, ebenso im asiatischen Raum, in Afrika, Südamerika und auch in Europa findet man Zeichnungen, bei denen Flugkörper und Figuren mit Raumanzügen sowie Sichtungen von Raumschiffen zu erkennen sind. Diese Höhlenmalereien sind mehrere tausend Jahre alt. In der 4000 Jahre alten Schrift Mahabharata aus Indien wird von riesigen Raumgebilden am Firmament berichtet, von dort kleine Flugobjekte Richtung Erde flogen. Von den vom Himmel Herabgekommenen, den Himmelssöhnen, ist in der Bibel unter Henoch nachzulesen. Bei ihm standen die Männer vom Siebengestirn und die Baawimänner. Auch von Hesekiel/Ezechiel wird in der Bibel eine Landung vor seinen Augen beschrieben, bzw. eine Begegnung mit detailgenauen Angaben. Auf Stelen und Hieroglyphen in Ägypten sind menschliche Gestalten mit Flügeln dargestellt. Wie anders, als symbolisch mit Flügeln, konnte man in der damaligen Zeit, in der nur sehr wenige des Lesens und Schreibens kundig waren, vermitteln, dass es sich hier um die von den oben Herabgekommenen, die Söhne des Himmels, also um Ausserirdische, handelte. Heute assoziiert man in religiösen Kreisen Engel anstatt Ausserirdische. Künstler und Maler vom 8. bis in das 18. Jahrhundert haben in Gemälden Flugobjekte auf sogenannten ‹Heiligen Bildern›, die aus religiöser Sicht reine Blasphemie sind, hinterlassen, worauf die Objekte ein scheibenförmiges Format darstellen, wie heutzutage gesichtete unbekannte Fluggeräte. So stellt sich doch die Frage, welche gemeinsame Kenntnisse und Wissen die Gemäldehersteller hatten, die einerseits die Zeitspanne vom 8. Jahrhundert zum 18. Jahrhundert trennten, gleichzeitig von Japan bis Europa Tausende Kilometer auseinander liegen, zu einem Zeitpunkt, als es weder TV, Telefon, Handys noch Flugzeuge gab. Und diese Hinweise sind tatsächlich ein kleiner Auszug von Hunderten, die jeder Logik standhalten.

Dagegen behaupten Gläubige, Nichtinformierte und Antonyme, dass es intelligentes Leben nur auf dem Planeten Erde geben kann. Ein Planet von Trilliarden Galaxien mit 300 Milliarden Planeten und Sonnen und sonstigen Weltenkörpern, je Galaxie. Folglich ist es logisch, dass unzählige verschiedene Welten mit den unterschiedlichsten Intelligenzen, Rassen, Aussehen, sowie Grösse und Hautfarbe im Universum existieren, die durch die selben Naturgesetze/Schöpfungsgesetze entstanden sind, aus der sich alles Leben im Universum und auf der Erde in Milliarden Jahren entwickelt hat. Auf unserem Planeten wurde in den letzten 50 Jahren mikroskopisches Leben in Eisregionen, in heißen Quellen und in 10 000 Meter tiefem Meer entdeckt. Und damit eröffnet sich, dass sich auch auf anderen Welten mit ähnlichen klimatischen Bedingungen, Magnetismus und Atmosphären wie auf der Erde, Leben entwickelte. Weshalb soll dies also auf anderen Planeten und Welten nicht so sein? Weil die existierenden Naturgesetze/Schöpfungsgesetze gegen die Logik und die Wahrheitsliebe der Religionen der Erde verstossen?

Ausserirdische Lebensformen, die schon vor tausenden Jahren unseren Planeten besuchen konnten, sind mit Sicherheit inzwischen mit effizienteren Antrieben ausgestattet, die dem Menschen der Erde bisher glücklicherweise noch nicht zur Verfügung stehen. Dass die Menschheitsgeschichte, wie sie uns gelehrt wurde und weiterhin wird, völlig anders verlaufen ist, als uns die Lehrer und Professoren, Wissenschaftler und Priester glaubhaft machen wollen, ist den Verstand und die Vernunft benützenden Menschen längst klar.



Immerhin wurden in den letzten 50 Jahren tausendfach Meldungen von Menschen aller Länder und Nationen über UFO-Sichtungen an die UNO in Schrift und Bild gemeldet. Glaubwürdige Personen von Präsidenten bis Polizeibeamten und sonstige aus dem öffentlichen Leben, sowie tausende Privatpersonen vieler Länder, hatten Sichtungen und haben diese auch fotografiert oder gefilmt. NASA und Militärs bestimmter Länder leugnen bisher, nicht veröffentlichte Registrierungen zu besitzen, konnten jedoch ein Durchsickern von Tatsachen an die Öffentlichkeit nicht vermeiden. Auch mehrere Militär- und Verkehrsmaschinenspiloten bestätigten Begegnungen und Sichtungen von unbekannten Flugobjekten.

Wenn also so viele UFOs gesichtet werden konnten, muss man davon ausgehen, dass viele optische Täuschungen, Verwechslungen und auch Manipulationen an Filmen und Fotos im Spiel waren. So darf man annehmen, dass maximal 5% aller Sichtungen und Aufnahmen tatsächlich unbekannter Herkunft sein können. Wäre dem nicht so, entspräche es gemäss der Anzahl der Sichtungen und Meldungen einer Invasion der Ausserirdischen.

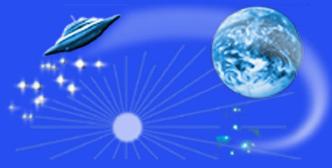
Diese 5% Sichtungen sind also relativ, da dies bei angenommenen 100 000 Sichtungen als Resultat schon 5000 gesichtete Objekte entsprechen würde. Dies hat nichts mehr mit einem Planetenerkunden der darauf lebenden Lebensformen zu tun. Man muss auch davon ausgehen, dass ein gesichtetes Objekt, das sich von Norden über das ganze Land nach Süden zog, von hunderten oder tausenden Menschen gesehen werden kann. So handelt es sich hier um ein UFO, das von vielen Menschen gesichtet und gemeldet wurde.

Einigen Menschen ist klar, dass bereits gewisse Länder der Erde hochentwickelte, geheime Fluggeräte seit dem Zusammenbruch der Nazis, sowie aus abgestürzten, unbekannten Flugobjekten weiterentwickelten und heute bereits ufoähnliche Luftschiffe hergestellt wurden und werden. Eine Bestätigung ist die Tatsache, dass mehrere Millionen Amerikaner Sichtungen gemacht haben wollen und von nichtirdischen Fluggeräten ausgehen, da die gesichteten Fluggeräte angeblich Flugeigenschaften zeigten, welche bei herkömmlichen, irdischen Fluggeräten nicht möglich sind.

Demzufolge traten in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr Möchtegernkontaktler, hauptsächlich aus den USA auf, und behaupteten, sie hätten bereits Kontakt zu den Aliens (ausserirdische Intelligenzen). Anhand immer häufiger aufkommenden Meldungen von UFO-Abstürzen, Entführungen, Kontakten und Sichtungen kam es manchen ungelegen, dass ein Mann ohne Titel und Rang diese Fakten klarstellen kann und mehr Wissen in seinen Büchern veröffentlichte, als dem Rest der Welt in den letzten 1000 Jahren möglich war.

1975 trat ‹Billy› Eduard Albert Meier an die Öffentlichkeit und gab bekannt, dass er seit seinem 5. Lebensjahr Kontakt mit Menschen ausserirdischer Herkunft hat. Diese Menschen sind Weithergereiste und kommen aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge. Sie sind beheimatet im Siebengestirn, den uns bekannten Plejaden/Plejaren und ihre Heimatwelt trägt den Namen Erra.

Die Fotos und Filmaufnahmen der Strahlschiffe, die Billy machen durfte, sind derart klar und deutlich, dass Vorurteile, Unwissenheit, Unüberlegtheit und Lügen von Vorverurteilenden zwangsläufig eintreten mussten, da Verstand und Vernunft in diesen Belangen vom Gros der Menschen aussen vor gelassen werden. Viele Vorurteile kommen auch von der Wissenschaft, denn für eine derartige grosse Entfernung von rund 480 Lichtjahren würde man tausende Jahre benötigen. Und ein schnellerer oder anderer Antrieb als der Herkömmliche ist ihnen nicht bekannt, als der irdischen Entwicklung von heute, geschweige denn ein Dimensionswechsel, selbst wenn Physiker der Erde schon beweisen konnten, dass die Lichtgeschwindigkeit mehrfach überschritten werden kann. Bereits in den achtziger Jahren befassten sich Spezialisten mit den von Billy selbst gemachten Fotos und Filmaufnahmen, sowie Metallurgen mit den Metallfragmenten, die Billy von seinen Freunden aus dem All erhalten hat, welche von Dr. Marcel Vogel von IBM untersucht wurden. Der Computer-



Spezialist Jim Diletosso aus den USA untersuchte wissenschaftlich die Echtheit der Sirrgeräusche, die von den Strahlschiffen unserer ausserirdischen Freunde stammten. Bei allen Überprüfungen wurde festgestellt, dass weder die Fotos getürkt wurden, noch die Sirrgeräusche mittels mehreren Synthesizern reproduziert werden konnten. Ebenso wurde festgestellt, dass die überprüften Metallfragmente nicht von dieser Erde stammen können, sowie die Kaltschweisstechnik bei uns technisch noch nicht durchführbar ist.

Wenn Billy auch noch bekannt gibt, dass mit vielfacher Überlichtgeschwindigkeit ein Nullraum erreicht werden kann und von da aus in die Vergangenheit oder Zukunft gereist werden kann, dann ist eine negative Bewertung von Billy oder dem jeweiligen Erzähler bereits vorprogrammiert; oder wie er 1976 bereits geschrieben und veröffentlicht hat, dass Elektrosmog für das Erkranken der Bäume verantwortlich sei; und zwar zu einem Zeitpunkt als weder das Wort Elektrosmog, noch der Smog in dieser Form selbst bekannt war.

Wenn BEAM schriftlich festhält, unser Universum ist ein Zwillingsuniversum zum Nachbaruniversum, gegen jegliche Kenntnis der Wissenschaft über den Aufbau, Form, Alter, Beschaffenheit, Grösse und Expansionsgeschwindigkeit von unserem Universum, dann ist eine ablehnende Haltung aller Besser- und Alleswisser heute noch unvermeidbar. Des Weiteren gab Billy in den Kontaktblöcken bereits 1978 bekannt, dass auf dem Mars mehr Wasser vorhanden ist, als man vorerst finden wird und auch auf dem Mond Wasser in Eisform lagert. Wie sollte die Wissenschaft sich in der Öffentlichkeit wohl verhalten, wenn am 13. November 2009 dies durch die NASA öffentlich in aller Welt bestätigt wurde? Schon Albert Einstein bemerkte, dass es schwieriger sei, ein Vorurteil zu zertrümmern, als ein Atom. Und Billy hat auch die Möglichkeit mit einigen Menschen von den Plejaden/Plejaren von Angesicht zu Angesicht zu kommunizieren. Diese Gespräche werden von Billy resp. der FIGU in den Kontaktblöcken für alle Menschen schriftlich festgehalten.

Aus einem Kontakt vom 1.Mai 1989 (Kontaktblock 5, Seite 472) zwischen Billy und Quetzal ist über unser Sonnensystem, dem Universum und ausserirdischen Lebensformen folgendes zu entnehmen: Zweihundachtundzwanzigster Kontakt.

„Billy:

...Unsere astronomischen Wissenschaftler behaupten weiterhin stur, dass unser Universum nur gerade 8-15 Milliarden Jahre alt sei.

Sie haben keine Ahnung davon, dass das sichtbare Universum nur einer von sieben Universumsgürteln ist.

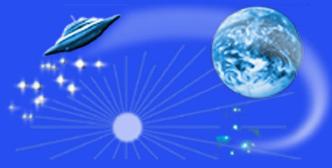
Sie haben keinerlei Ahnung von unserem materiellen Universumgürtel, in dem wir materiell existieren, während auf der Innenseite und der Aussenseite unseres sichtbaren materiellen Universum-Gürtels noch sechs weitere und feinstofflichere Gürtel existieren.

Auch haben unsere Wissenschaftler keine Ahnung davon, dass das eine doppelspiralige und eiförmige Schöpfung darstellt. Das Gesamtuniversum mit einem Alter von rund 46 Billionen Jahren, gerechnet ab dem Urknall bis heute, dehnt sich ja bis zum Zeitpunkt von 155,5 Billionen Jahre aus, um dann durch eine Kontraktion wieder in sich zusammenzustürzen.“

„101. Quetzal:

Das Universum mit all seinen Galaxien ist mit menschlichen Lebensformen sehr dünn besiedelt, wobei auch alle raum- und zeitverschobenen Dimensionen resp. alle existierenden Raum-Zeit-Gefüge miteinbezogen sind.

102. Viele Planeten und Monde tragen nur sehr niedriges microorganisches Leben oder nur Lebensformen wie Tiere, Vögel, Fische, Käfer und Insekten usw. die nichts zu tun haben mit höherem Leben.



Billy:

Dann habe ich einiges falsch verstanden, denn ich war der Ansicht, dass ihr immer davon gesprochen habt, dass es sich bei den Lebensformen nur um Menschen handle.

Quetzal:

Dann bist du einem Irrtum erlegen, wenn du angenommen hast, dass die rund 7 Millionen Sonnensysteme mit ihren Planeten nur mit menschlichen Zivilisationen gleichzusetzen seien.

104. Vielleicht hast du wirklich...

Billy:

....etwas falsch verstanden.

Quetzal:

105. Das wollte ich sagen.

106. Eigentliche zusammengehörende hochentwickelte menschliche Zivilisationen sind uns in dieser Galaxie nur 2,63 Millionen bekannt. Wobei noch 1141 aus anderen uns bekannten Galaxien hinzuzurechnen sind.

107. Eigentliche niedrigentwickelte Zivilisationen in dieser Galaxie, die ihr ja Milchstrasse nennt, sind uns 1,04 Millionen bekannt.

108. Gesamtuniversell in eurem materiellen Raum-Zeit-Gefüge, so schätzen unsere Wissenschaftler, dürften etwa 6000 bis 7000 Milliarden eigentliche menschliche Zivilisationen hoher und niedriger Form existieren.

Billy:

Was verstehst du darunter?

Quetzal:

109. Darunter ist die Zusammengehörigkeit der Gesamtheit des Fortschrittes zu verstehen, der durch Wissenschaft und Technik erschaffen ist und damit auch die entwickelten und verbesserten medizinischen, sozialen und materiellen Lebensbedingungen usw. beinhaltet.

Billy:

Da gibt es auf der Erde ganz Schlaue, die behaupten, dass das SOL-System 12 Planeten umfasse, wobei die Sonne und der Erdenmond auch als Planeten gerechnet werden.

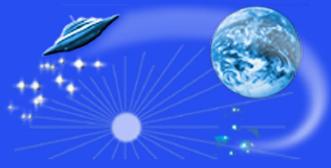
Und da bisher nur die neun Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto bekannt sind, also neun, so wird eben noch ein Planet mit dem Namen Nibiru, und weiteren Bezeichnungen wie Anus, X-Planet, Marduk, Phaeton, Olam, Vulkan und Persephone usw. hinzugedichtet.

So sollen, zusammen mit der Sonne, dem Erdenmond und dem Nibiru, die dummen Thesen von 12 SOL-Planeten bewiesen werden.

Soviel zu den Kenntnissen von ausserirdischer Existenz von Lebensformen von den Plejaden/Plejaren, die dem Menschen der Erde in technischer Form rund 8000 Jahre und Entwicklungsmässig rund 30 Millionen Jahre voraus sind, die Raumfahrt mit Überlichtgeschwindigkeit beherrschen und eben schon in alter Zeit als die Himmelssöhne bekannt waren, die neben den Baawimannen bei Hnoch standen.“

Irgendwann stellen sich manche die Frage, weshalb diese ausserirdischen Intelligenzen nicht mit dem Weissen Haus, dem Sitz der Vereinten Nationen, oder dem Vatikan in Kontakt treten, oder sonst einer Institution.

Wer sich mit den rund 45 Büchern und tausenden Schriften von Billy beschäftigt, anstelle von nur Lesen auch den Verstand und seine Vernunft walten lässt, wird die Wahrheit ergründen. Und je



weiter Intelligenzen entwickelt sind, um so mehr wenden sie sich von Religionen, Esoterik, Glauben und Unwissenheit ab, und den Schöpfungsgesetzen, der Wahrheit, Liebe, Freiheit, Logik und Harmonie zu. Ausserirdische Intelligenzen haben dieses Streben nach Wissen und Weisheit ebenso wie alle Verstand und Vernunft benützenden Lebensformen im Universum und der Erde auch, weshalb sie sich nicht machtgierigen, kriegerischen, wahrheitsverleugnenden, blutrünstigsten und naturzerstörenden Lebensformen zuwenden und mit diesen Erdenmenschen Kontakte anstreben, mit wenigen Ausnahmen. Genau dies konnten nichtirdische Lebensformen, welche unseren Planeten bereits tausende Jahre in gewisser Weise begleiten, erkennen.

Auf der Erde herrschen Mord und Totschlag, Lug und Trug, Ausbeutung, Sklaverei, krimineller Organhandel, Völker- und Massenmorde, Folter, Kindermorde, Kinderarbeit, Kindermilitär und Vergewaltigungen, Prostitution, Artenausrottung, Natur- und Wäldervernichtung, Tierquälerei, Geldgier, Rassenhass und Religionskriege. In 10 000 Jahren Menschheitsgeschichte wurde auf der Erde gerade mal 250 Jahre kein Krieg geführt.

Momentan gibt es 3337 Sekten und unzählige Götter auf einem Planeten im 3. Jahrtausend. Welche intelligenzbesitzende Lebensform geht hier von friedfertig, liebevoll, freiheitsliebend, wahrheitsliebend und harmoniestrebend, Naturgesetze achtend und schöpfungsliebend aus? Welche Intelligenz kann hier annehmen, dass die Machthaber und Regenten der Erde ihr Zepter freiwillig aus der Hand geben, altes über Bord werfen, um dem Nahrungsmittelproduzenten Erde mit allen seinen Lebensformen zu schützen und Gesetze mit Gerechtigkeit und Gleichheit für Menschen aller Rassen und Farben einzuführen?

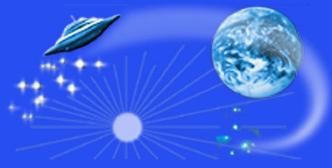
Wen wundert es jetzt noch, dass die NASA bereits 50 Jahre nach extraterrestrischen Signalen im Kosmos sucht und nicht fündig wird. Wer davon ausgeht, dass es nur die Kommunikationsmittel gibt, die auf unserem Planeten Erde bekannt sind, irrt gewaltig. In wissenschaftlichen Kreisen geht man bereits davon aus, dass TV- und Radiowellen, die sich bis 2 Lichtjahre in den freien Raum fortbewegen, also rund 19 Billionen Kilometer, sowie alle anderen technischen Signale der Erde seit Jahrzehnten von ausserirdischen Intelligenzen empfangen werden können. Anzunehmen, dass Lebensformen, die der irdischen Entwicklung 8000 Jahre technisch voraus sind, nicht antworten oder senden können, grenzt an Dummheit. Ist es nicht so, dass höher entwickelte Lebensformen längst andere Sende- und Kommunikationsmittel beherrschen, die der Wissenschaft der Erde heute noch völlig unbekannt sind, und deshalb keine Signale empfangen werden?

NASA und Militärs der Erde leugnen seit 1947 die Realität von UFOs und damit die Existenz nichtirdischer Lebensformen. Trotzdem wird für 250 Millionen Dollar Kosten jährlich bewusst nach Signalen aus fremden Welten gesucht. Exakt diese Verdummungsmasche wird auf unserem Planeten seit zwei Jahrtausenden von Machtgierigen, Regenten und Religionen praktiziert.

Aus Desinformation folgt Unwissenheit, daraus Dummheit, das gewollte Ergebnis dieser weltweiten Taktik, um der Menschheit die Wahrheit vorzuenthalten.

Das gegenteilige Handeln bewirkt, dass mittels Vernunft und Verstand durch Überlegen und Forschen Kenntnis und Wissen entsteht, und daraus Weisheit folgt, während unüberlegtes und ungeprüftes Handeln auf Annahmen und Glauben ihre Existenz finden.

Christian Neumaier

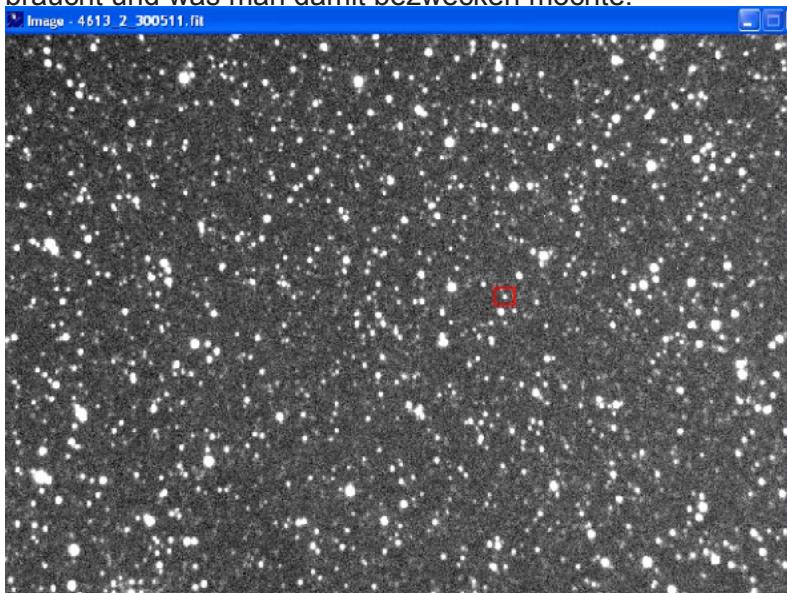


ASTRO-ECKE

Hello liebe Astro-Ecke Leser. Dieses Mal möchte ich euch einen kleinen Überblick über die Beobachtung und Vermessung von Klein- oder Zwergeplaneten bzw. Kleinkörpern im Sonnensystem berichten. Um dies bewerkstelligen zu können braucht man einen sogenannten Sternwarten-Code.

Ein Sternwarten-Code wird je Sternwarte beziehungsweise Weltraumteleskop vom Minor Planet Center vergeben – einem Dienst der Internationalen Astronomischen Union – um astrometrische Beobachtungen von Kleinkörpern im Sonnensystem zu katalogisieren. (Quelle Wikipedia)

Seit kurzem hat unsere Sternware von der IAU (Internationale Astronomische Union) einen Sternwarten-Code zugewiesen bekommen. Es stellt sich die Frage, wozu man so einen Code braucht und was man damit bezwecken möchte.



Einen Sternwarten-Code bekommt man nur wenn man nachweisen kann, dass die Beobachtungen definierten Standards entsprechen. D.h. die Genauigkeit muss den Anforderungen der IAU genügen. Dazu wurden an der Sternwarte mehrere Beobachtungsreihen durchgeführt, um die Positionen diverser Kleinplaneten zu vermessen. Die Positionen wurden sogleich an die IAU gemeldet. Einen Kleinplaneten unter der Vielzahl von Sternen zu finden und zu identifizieren ist nicht leicht. Aber ein Umstand hilft uns dabei. Die Objekte bewegen sich, die einen schneller,

die anderen langsamer. Die Positionen der Sterne sind so genau bekannt, dass man diese als Referenzpunkte verwenden kann, um die Position eines vielleicht noch unbekannten Objektes zu bestimmen.

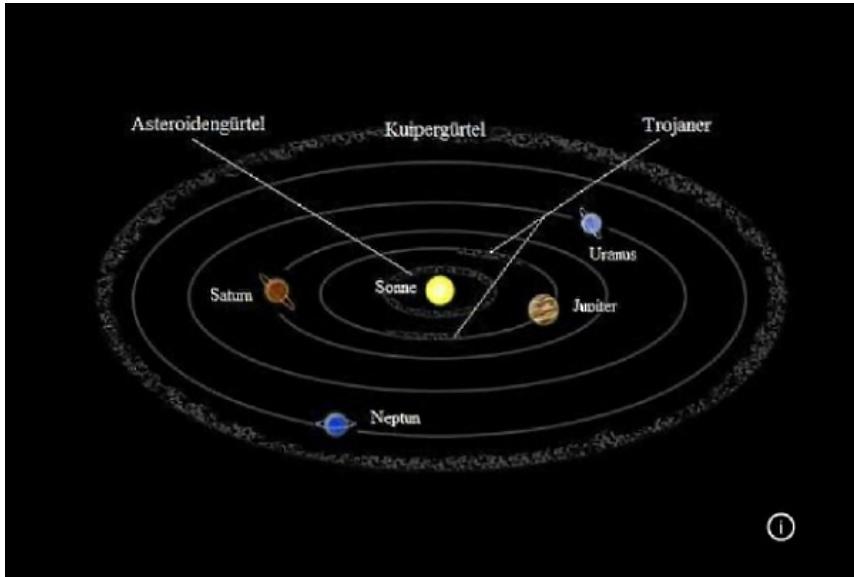
Selbstverständlich sind wir leider noch nicht in der Lage, die Positionen und Bahnen so zu bestimmen wie die Plejaden/Plekaren.

Zwischen Mars und Jupiter befindet sich der Asteroidengürtel, ausserhalb der Neptunbahn der Kuipergürtel und am Rande unseres Sonnensystems, für uns unbeobachtbar, die Oortsche Wolke, woher die meisten Kometen stammen. Da es im Kuipergürtel unzählige Objekte gibt, die ähnlich dem Pluto sind, wurde dieser „degradiert“ als Zwergeplanet.

Einige dieser Objekte können der Erde sehr nahe kommen. In der Erdgeschichte gab es zahlreiche Einschläge, deren Spuren auch heute noch sichtbar sind. Manche hatten kleinere lokale Auswirkungen, manche haben die Entwicklung des Lebens auf der Erde massgeblich beeinflusst, wie z.B. der Impakt vor 65 Mio. Jahren.

Erst vor kurzem, am 15. Februar 2013, hat sich in der Nähe der Stadt Tscheljabinsk ein Einschlag ereignet, der zu verhältnismässig geringen Schäden und Verletzten geführt hat. Der Einschlag kam ohne Vorwarnung.

Deshalb ist es unabdingbar alle Objekte, die der Erde gefährlich nahe kommen können, sog. NEO's, zu erkennen und deren Bahnen genau zu vermessen. Weltweit arbeiten viele Observatorien als auch Amateurastronomen zusammen, um möglichst viele davon zu entdecken und zu klassifizieren. Momentan sind ca. 13000 erdnahen Objekte bekannt, davon werden ca. 500 als „riskant“ eingestuft.



Hier ein Teil einer Seite der ESA Risikoliste. <http://neo.ssa.esa.int/web/guest/risk-page>

Current number of NEOs in
risk list:
534

The Risk List is a catalogue of all objects for which a non-zero impact probability has been detected. Each entry contains detail probability impact event for the specific object, including its date, time and probability. In most cases, the size presented in the estimated indirectly from the absolute magnitude, and flagged with an asterisk to denote its large uncertainty. When a better is available in the literature, it replaces the estimated value.

Risk List									
Object Name	Size [m]	Date/Time	IP	PS	TS	Vel. [km/s]	In list since [days]	ZT	
20075 1950DA	1300.0	2000-03-16 23:48	1/7042	-1.36	n/a	17.99	90		
410777 2009FD	90.0	2185-03-29 18:06	1/694	-1.83	1	19.41	1948		
20160L05	550.0*	2067-09-22 06:24	1/34248	-2.02	1	13.44	11		
101955 Bennu	484.0	2196-09-24 07:55	1/10638	-2.32	n/a	12.68	2498		
2010RF12	9.0*	2015-09-05 23:50	1/16	-3.26	0	12.45	2012		
1979XB	860.0*	2113-12-14 18:01	1/1.9866	-3.31	0	26.04	13235		
2000SG344	46.0*	2072-09-13 16:41	1/1645	-3.61	0	11.26	5637		
99942 Apophis	375.0	2068-04-12 15:13	1/531914	-3.67	0	12.62	3969		
2004JF1	16.0*	2022-05-06 00:12	1/4484	-3.75	0	26.41	2498		
1994WK12	140.0*	2072-11-24 02:59	1/64935	-3.78	0	14.91	7738		

[Download as CSV file](#)

[Download as Excel file](#)

[Full Risk List](#)

Um die Genauigkeit und Präzision der Positionen und Bahnbestimmung der Plejaren zu erreichen müssen wir noch etwas üben.

Gerhard Hackner



Infostände 2016

Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum:

Sa., 16.4.2016 Landshut vor dem Rathaus	10:00 - 15:00 Uhr
Mo., 18.4.2016 München Weissenburgerstr. 5	11:00 - 16:00 Uhr
Sa., 23.4.2016 Traunstein, Maxplatz	10:00 - 15:00 Uhr
Fr.-So., 6.5.2016 - 8.5.2016, München, Esoterikmesse, Nymphenburger Str. 2	
Sa., 18.6.2016 Regensburg Schwarze-Bären-Strasse	10:00 - 15:00 Uhr
Mo., 20.6.2016 München Rotkreuzplatz am Brunnen	11:00 - 16:00 Uhr
Sa., 16.7.2016 Augsburg Fussgängerzone	10:00 - 15:00 Uhr
Sa., 23.7.2016 Traunstein, Maxplatz	10:00 - 15:00 Uhr
Mo., 25.7.2016 München Rotkreuzplatz am Brunnen	11:00 - 16:00 Uhr
Sa., 20.8.2016 Murnau Fussgängerzone	10:00 - 15:00 Uhr
Mo., 22.8.2016 München Weissenburgerstr. 5	11:00 - 16:00 Uhr
Sa., 10.9.2016 Regensburg Schwarze-Bären-Strasse	10:00 - 15:00 Uhr
Sa., 19.9.2016 München Rotkreuzplatz am Brunnen	11:00 - 16:00 Uhr
Sa., 24.9.2016 Traunstein, Maxplatz	10:00 - 15:00 Uhr

Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland:

Sa., 23. April in Baden-Baden
Standort: wird bekanntgegeben

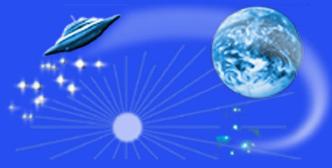
Sa., 25. Juni in Freudenstadt
Standort: wird bekanntgegeben

Sa., 27. August in Worms
Standort: wird bekanntgegeben

Sa., 24. September in Tübingen
Standort: wird bekanntgegeben

Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung

Angaben ohne Gewähr und unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung.



FIGU Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Landesgruppe Japan

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leser des FLDE-Aktuell,

diese Ausgabe enthält grösstenteils Artikel von Mitgliedern unserer Landesgruppe. Geeignete Artikel von den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Süddeutschlands oder weiterer Passivmitglieder werden gerne bei uns veröffentlicht. Solltet also auch ihr einen Impuls haben, ähnliche Artikel oder Gedichte zu schreiben, dann könnt ihr uns, der FIGU-Landesgruppe Deutschland, diese Texte gern zukommen lassen. In diesem Fall solltet ihr ein Veröffentlichungsgesuch entweder an das FIGU-Mutterzentrum in der Schweiz oder an uns richten jedoch nicht an beide. Das erspart Überschneidungen und somit mögliche Unannehmlichkeiten.

Die FLDE



FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLDE - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

FIGU - SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
CH-8495 Schmidrüti

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 600323
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>
E-Post : info@de.figu.org

